

Bibel für Kinder zeigt:

Samuel, Gottes Kindlicher Diener



Text: Edward Hughes
Illustration: Janie Forest; Alastair Paterson
Adaption: Lyn Doerksen
Deutsche Übersetzung © 2000
Importantia Publishing
Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

BFC
PO Box 3
Winnipeg, MB R3C 2G1
Canada

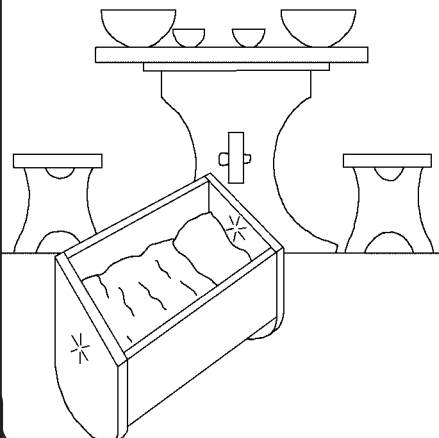
©2021 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren oder drucken aber nicht verkaufen.

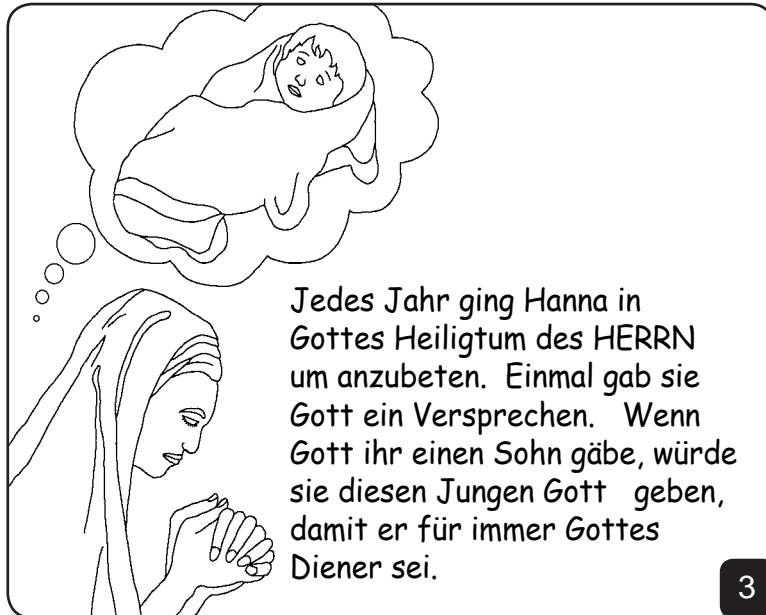
1

Hanna war eine gute Frau. Sie war verheiratet mit Elkana, einem guten Mann. Beide dienten Gott und waren freundlich zu den Menschen. Aber eines

fehlte im Leben der Hanna. Sie wollte ein Baby haben. Oh, wie sehr wünschte sie sich ein Baby! Sie wartete und betete und hoffte und wartete wieder. Kein Baby kam.



2



Jedes Jahr ging Hanna in Gottes Heiligtum des HERRN um anzubeten. Einmal gab sie Gott ein Versprechen. Wenn Gott ihr einen Sohn gäbe, würde sie diesen Jungen Gott geben, damit er für immer Gottes Diener sei.

3



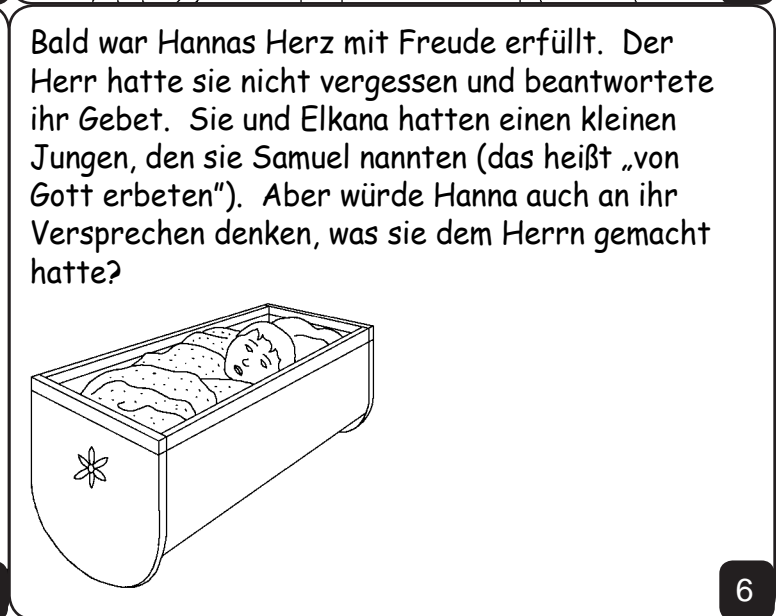
Der alte Priester Eli sah Hanna beten. Er dachte, Hanna wäre vom Wein betrunken, weil sich ihre Lippen bewegten, aber nichts zu hören war. Eli schimpfte mit Hanna.

4



Aber Hanna erzählte Eli von ihrem Gebet um ein Kind und von ihrem Versprechen, das sie Gott gegeben hatte. „Geh in Frieden“, antwortete Eli, „und der Gott Israels wird dir geben, worum du ihn gebeten hast.“ Elis Worte gaben Hanna neue Hoffnung.

5



Bald war Hannas Herz mit Freude erfüllt. Der Herr hatte sie nicht vergessen und beantwortete ihr Gebet. Sie und Elkana hatten einen kleinen Jungen, den sie Samuel nannten (das heißt „von Gott erbeten“). Aber würde Hanna auch an ihr Versprechen denken, was sie dem Herrn gemacht hatte?

6



Hanna hörte auf, jedes Jahr zum Heiligtum des HERRN zu gehen. Was? Hatte sie etwa ihr Versprechen gebrochen? Nein, sondern sie wartete, bis Samuel alt genug war, um im Heiligtum des HERRN zu wohnen und dem Eli beim Gottesdienst zu helfen. Dann brachte sie ihn zum Heiligtum des HERRN.

7



Gott belohnte Hannas große Treue. Nach Samuel gab Gott ihr noch drei weitere Söhne und zwei Töchter. Jedes Jahr ging Hanna zum Heiligtum des HERRN, um Gott anzubeten und um ein neues Gewand mitzubringen, das sie für Samuel gemacht hatte.

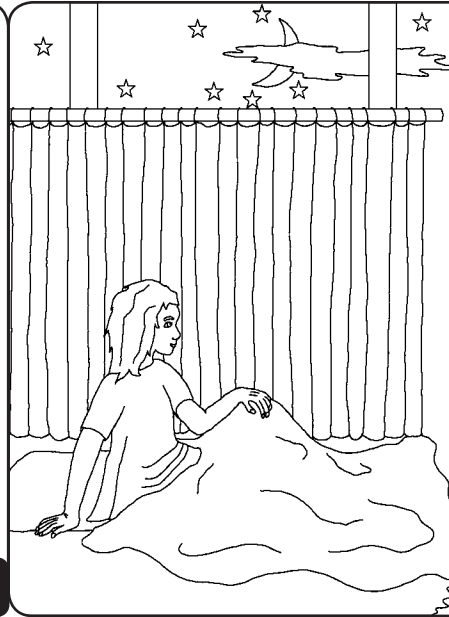
8



Samuel war nicht Elis einziger Helfer. Elis Söhne, Hofni und Pinhas, arbeiteten auch dort. Aber sie machten Gott keine Ehre und taten Böses. Sie wollten sich nicht ändern, obwohl ihr Vater sie darum

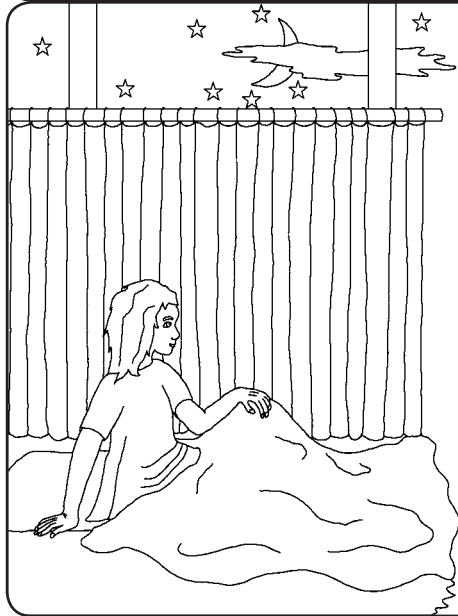
bettelte. Eli hätte sie aus dem Heiligtum des HERRN hinauswerfen müssen, doch er tat es nicht.

9



Eines Nachts hörte Samuel, wie eine Stimme ihn rief. Der Junge dachte, dass es Eli war. „Hier bin ich“, sagte er. „Ich habe dich nicht gerufen“, antwortete Eli. Das geschah dreimal. Dann wusste Eli, dass Gott zu Samuel sprechen wollte.

10



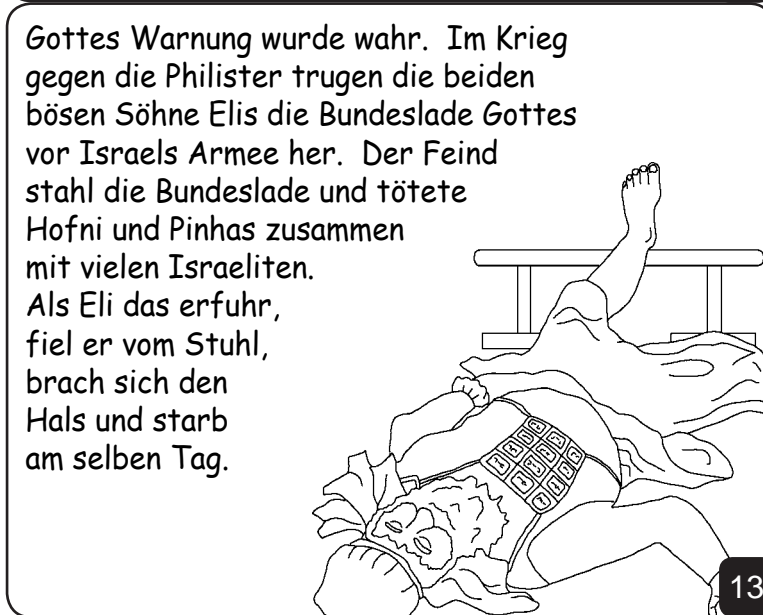
Eli sagte zu Samuel: „Wenn er dich ruft, musst du sagen: `Rede, HERR, denn dein Knecht hört!`“ Und Gott rief tatsächlich wieder und gab Samuel eine sehr wichtige Nachricht.

11



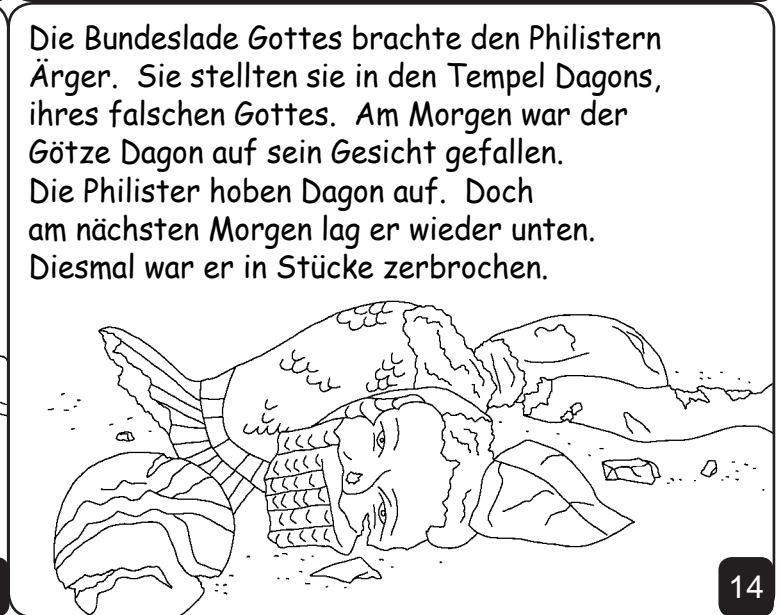
Am Morgen rief Eli den Samuel. „Was hat denn der Herr zu dir gesagt?“, fragte er. Der junge Samuel sagte ihm alles. Es war eine furchtbare Botschaft. Gott wollte die ganze Familie Elis vernichten, weil Hofni und Pinhas so böse waren.

12



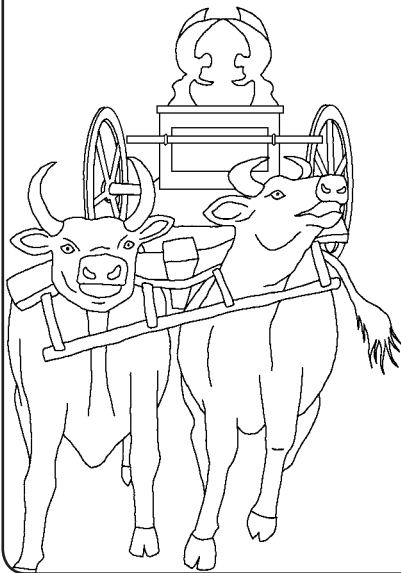
Gottes Warnung wurde wahr. Im Krieg gegen die Philister trugen die beiden bösen Söhne Elis die Bundeslade Gottes vor Israels Armee her. Der Feind stahl die Bundeslade und tötete Hofni und Pinhas zusammen mit vielen Israeliten. Als Eli das erfuhr, fiel er vom Stuhl, brach sich den Hals und starb am selben Tag.

13



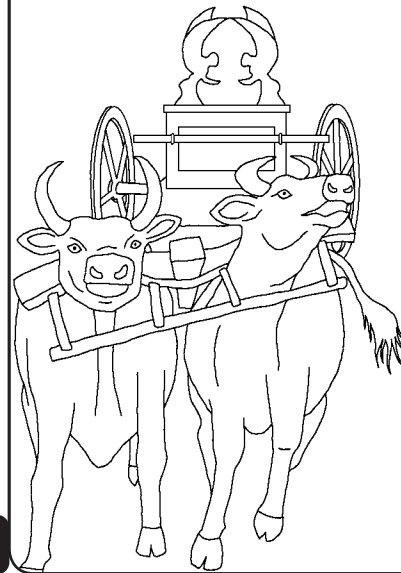
Die Bundeslade Gottes brachte den Philistern Ärger. Sie stellten sie in den Tempel Dagon, ihres falschen Gottes. Am Morgen war der Götze Dagon auf sein Gesicht gefallen. Die Philister hoben Dagon auf. Doch am nächsten Morgen lag er wieder unten. Diesmal war er in Stücke zerbrochen.

14



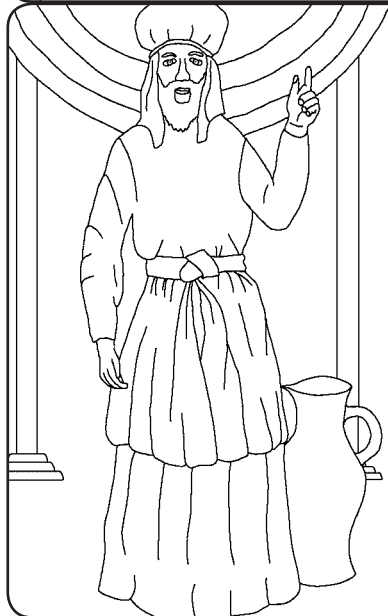
Krankheit und Tod breitete sich unter den Philistern aus. Um zu sehen, ob Gott es war, der sie bestrafte, ließen sie zwei Kühe einen Wagen mit der Bundeslade über die Grenze ziehen. Doch sie behielten die Kälber dieser Kühe zurück.

15



„Wenn die Kühe nach Israel hinaufziehen, und ihre Kälber verlassen, dann wissen wir, dass Gott uns solches getan hat“, sagten sie. Und die Kühe zogen tatsächlich hinauf.

16



Samuel, der nun erwachsen war, sprach zum ganzen Volk Israel: „Wenn ihr mit eurem ganzen Herzen zum Herrn umkehrt, dann wird er euch aus der Hand der Philister befreien.“ Die Leute glaubten dem treuen Propheten Gottes. Und die Hand des Herrn war gegen die Philister, solange Samuel lebte.

17

„Samuel, Gottes Kindlicher Diener“

Die Geschichte aus Gottes Wort, der Bibel,

steht im

1 Samuel 1-7

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“
Psalm 119:130

18



Das Ende

17



60

19

Gott weiß, dass wir Böses getan haben. Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus starb am Kreuz als Strafe für unsere Sünden. Jesus wurde von den Toten auferweckt und kehrte in den Himmel zurück. Deshalb kann Gott unsere Sünden vergeben.

Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist. Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

20